Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 18

Artikel: Französische Rüstungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92928

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sche Militär-Zeitu

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXVI. Jahrgaug.

Bafel, 30. April.

1860. VI. Jahrgang.

Die ichweizerifche Militarzeitung ericeint in wochentlichen Doppelnummern, und zwar jeweilen am Montag. Der Breie bis Enbe 1860 ift franco burch bie gange Schweiz Fr. 7. -. Die Beftellungen werben birect an bie Berlagehandlung "die Schweighaufer'fche Berlagsbuchhandlung in Pafel" abreffirt,ber Betrag wird belben auswartigen Abonnenten burd Radnahme erheber. Berantwortliche Rebattient Dans Bieland, Dberft. ...

zeitung werden zu jeder Beit angenommen; man muß fich deghalb an das madftgelegene Woftam ober an die Schweighaufer'fthe Berlagsbuchhand rung in Bafel wenden ; die bisher erfchienenen Rummern werden, fo weit der Borrath aus leicht, nachgeliefert.

Frangofifche Ruftungen.

Mus Barte wirb ber D. Preuß. 3tg. Folgenbes

"Wenn frangofifche Berichte fortwährend in Abrebe ftellen, baß gegenwärtig außerorbentliche Ruftungen von ber faiferl. Regierung betrieben werden, und bag ein Rrieg fur biefes Fruhjahr unmittelbar vorbereitet wird: fo ftimmen unfere Beobachtungen biermit allerdings im Allgemeinen überein. Der Grund biefer Erscheinung liegt aber nicht in ber Friedfertigfeit ber frangofifchen Regierung, fonbern barin, baß biefelbe ihre Magregeln fo getroffen hat, baß fle jeden Augenblick jum Schlagen bereit ift; baß gesteigerte Unftrengungen in ben Arfenalen, Bewehrfabrifen 2c. nicht nothig find, weil Frankreich mit allem Kriegsmaterial gegenwärtig schon überreich ver= feben ift: turg, die frangofifchen Streitfrafte find fortwährend friegsbereit, und die Armee ift viel schlagfertiger selbst als im vorigen Jahre. Ein sicheres Anzeichen bafür ift unter Anberm ber Pferbebeftand bei ben Regimentern. Die Sohe beffelben ift in ber That bisher im Frieden noch nicht bagewesen. Ein frangofisches Cavallerieregiment, welches im vo= rigen Jahre 400 Pferbe hatte, gahlt gegenwärtig 600. Artillerieregimenter, bie gleichfalls im vorigen Jahre nur 400 Pferbe ftart maren, haben 600 im Stall und 1000 Ersappferde, welche gang in ber Nahe ber Garnisonsorte in Pflege gegeben find. An ber Berbefferung bes Pferdebestandes wird unausgesett gearbeitet; bei meiner furgen Anwesenheit in Lyon begegnete ich auf ber Rhonebrude Remonten, welche eben aus der Normandie ankamen. Man bebenke,

Abonnements auf die Schweizerische Willitar ob bie Regierung umfonft einen fo boben, fur fran= jöfifche Berhaltniffe unerhörten und toftfpieligen Pfer= bebeffand unterhalt! Andererfeite wird große Gorg= falt auf bie Berbefferung aller Bertheibigungsanftal= ten verwendet. Bon Det aus werben alle Feftun= gen ber Oftgrenze fortwährend mit Material verfeben; nach Rocron, Longwy, Thionville, Geban, Bit= de find im Laufe bes Winters Maffen bon gezoge= nen Bewehren geschickt worben; im Thale ber Seille, amifchen ber preußischen Grenze und ber Dofel, wird burch Bieben von fleben Deichen eine Inunbation porbereitet und bamit ein ftarfer Bertheibigungsab= Schnitt erzielt u. f. w. Bu biefen, eine ungewöhn= liche Sorgfalt befundenden Magregeln fühlt fich bie faiferliche Regierung ohne Zweifel burch bas Be= wußtfein getrieben, baß ihre umfichgreifende Bolitit endlich ben Wiberftand ber Nachbarn erregen muffe. Während meiner gangen Reise brangte fich mir bie Ueberzeugung von ber entschieben aggressiven Tenbeng ber frangofischen Regierung in überwältigenbfter Beife auf. Allerorten bestätigen Meußerungen von Offi= gieren und Beamten biefe meine Unficht. Leiber fann ich hier nur wenige ber charafteristischen Meußerun= gen, beren mir auf jebem Schritt in biefem Lanbe entgegentonten, andeuten. Offiziere und Beamte ge= fteben bie "politique turbulente", welche jest in vollem Bange fei, offen ein; in Frankreich wenigftens täuscht fich Niemand über ben mahren Sinn ber fai= ferlichen Worte in der Thronrede vom 1. März: "de réclamer ce que la nature a indiquée ellememe." Gin höherer Beamter, mit welchem ich über ben Werth ber beabfichtigten Erwerbung Savonens fprach, außerte im Tone ruhigster Ueberzeugung: "Mon dieu, ce n'est pas une grande acquisition pour la France L'Empereur l'a faite plutôt pour pouvoir dire que les traités de quinze sont abrogés etc."

Wir glauben auch, bag Franfreich fehr friegebereit fei, obicon zweifelsohne Manches übertrieben wird. So ging bas Berucht burch unsere Schweizer= Blatter, an ber frangofifch = fcmeigerifchen Grenze häuften fich ansehnliche Eruppenmaffen. Diefe Rach= richt ift im Gangen unrichtig; in ben junachft gele= genen Baffenplagen find bie Garnisonen bieber nicht in Romanen ftubiren; wir find überzeugt, bag ber verftarft worben, ebenso wenig traten Rantonnirun= gen ein; bagegen ift fo viel thatfachlich, baß fammt= liche Truppen häufig inspizirt werben und zwar in einer Beife, bie auf eine weitere Aufgabe ale nur ben Friedensbienft Schließen läßt.

Der italienische Rrieg 1859.

(Schluß.)

Bir find noch unfern Lefern ben Schluß diefer Ar= tifel schulbig, die in Nr. 8- abgebrochen worden; wir fchloffen mit ben Resultaten ber Schlacht von Sol= ferino. Damit ift aber auch die eigentliche militäri= sche Thatigkeit ber Campagne zu Ende; die politiichen Unterhandlungen, so wichtig und folgenreich fie fich auch erwiesen, nehmen unfer Intereffe weniger in Auspruch, obschon wir barauf aufmerksam ma= den, daß Ruftow diefelben meifterhaft fliggirt. Gi= genthumlich gelungen ift die Darftellung ber weltberühmten Zusammenkunft in Billafranca, bei der Rustow mit der Freiheit der Geschichtschreiber des 211= terthums die beiben Raifer felbstredend einführt.

Gin nicht unbedeutender Theil bes britten Beftes ift mit ber Erzählung bes Marsches bes fünften Rorps aus bem Tostanischen nach bem Bo, somie mit der Schilderung der Thatigfeit der frangofischen Flotte im abriatischen Meer in Anspruch genommen.

Wir find in ber Darftellung des Feldzuges bem Werke von Ruftow gefolgt; unsere Kameraden wer= ben aus ben flüchtigen Auszugen schon entnommen haben, welchen werthvollen Stoff das Werk enthält und mit welcher Sachkenntnig Ruftow denfelben bewältigt und übersichtlich geordnet hat. Wir empfehlen das Wert, deffen neuere Auflagen (wir hatten bie erfte) wohl noch manche Berbefferung und Aufflärung einzelner duntler Bunfte enthalten werben, unsern Rameraden nochmals bringend und find über= zeugt, bag es Niemand ohne Benug und Belehrung aus ber Sand legen burfte.

Bur Bergleichung und zum Studium biefer Campagne eignet fich auch trefflich bie Beschichte berfel= ben, welche unfer College, Berr Major Lecomte, berausgiebt; wir haben feine Relation mehrmals an= geführt; bis jest ift ber erfte Band tomplet erfchie= nen; der zweite wird bogenweise mit der Revue militaire ausgegeben. Wir bemerken hiebei, baß das Werk dieses schweizerischen Generalstabsoffiziers volle Anerkennung in Paris beim militärischen Publi= fum gefunden.

So reich die Literatur über biese Campagne zu fein scheint, fo ift bennoch wenig wirklich Bebiege= nes, mit Ausnahme ber genannten Darftellungen von Ruftow und Lecomte, berausgekommen. Das Werk bes herrn Baron von Bagancourt ift Leuten gur Lecture

berühmte Rellstab'sche Roman "bas Sahr 1812" als eine ebenso werthvolle Quelle für bie Beschichte biefer Campagne bienen fann, als bie Bazancourt'sche Chronit für ben Keldzug von 1859.

Wir werben in ber nachsten Rummer mit einer Reihe von Betrachtungen über bie Erscheinungen bie= fee Feldzuges beginnen, bie uns Belegenheit bieten werben, die bort gemachten Erfahrungen und Reful= tate mit unferen Ginrichtungen zu vergleichen - ein Thema, bas im gegenwärtigen Moment manches In= tereffe bieten burfte.

Schlagwaffen.

Wir horen ben Ruf nach folden aller Orten; and und ift von werther Seite eine folche Bufchrift zugekommen; fie war zwar nicht für bie Deffentlich= feit bestimmt, allein der frifche Beift, der fie durch= weht, ihre warme Darftellung hat uns bewogen, fie unfern Lesern nicht vorzuenthalten, obwohl wir nicht gang mit ihrer Anschauung einverstanden find:

"Je naher die Gefahr, besto mehr gibt man sich bem Nachbenken über bie Bertheibigung bes Bater= landes hin. Speziell betrifft bies zwar unfern ho= bern Generalftab, allein in Beiten wie bie jetigen wird wohl jeder Offizier mehr oder weniger über biefe wichtige Frage nachdenken. Go geht es auch mir, und nicht erft jest, jondern bereits feit ber Breußenaffaire beschäftigt mich ein Bebante, welcher mir für unfere Bertheibigung und Befechteart zwedmäßig scheint, und den ich mich gedrungen fühle, Ihnen hier mitzutheilen, mit ber Bitte, biefe 3dee gutigft zu erwägen und die Sache auch in weitern Rreifen anzuregen.

Es handelt fich um nichts mehr und nichts weni= ger als um bie Ginführung von Schlagwaffen bei unferer Armee.

Bor einem Jahre murbe eine verbefferte Schieß= waffe beschloffen, aber Sie wiffen wie wenige Ba= taillone zur Zeit diefelbe haben, es konnen blos etwa 20 bis 25,000 Gewehre von Bofingen geliefert wer= ben, und diese Bahl ift nicht einmal vollständig ge= zogen, fondern es muß noch an einem großen Theile bavon in ben fantonalen Zeughäusern nachgeholfen werden; die Mannschaft, welche Diefelben erhalten hat ober erhalten foll, ift noch nicht bamit eingenbt und die Mehrzahl unferer Infanterie mußte berma= Ien mit bem alten Rollgewehr ins Feld giehen. Das Bertrauen, welches ber Solbat in biefes Rollgewehr fest, ift nicht groß, weil es unrichtig und nur auf fürzere Distanzen schießt. Bei einem Rampfe werben wir barauf angewiesen fein, nachbem bas Gefecht burd ben Stuter und bas Jagergewehr eröffnet, bald unfere Truppen im Sturm gegen ben Feind zu zu empfehlen, die gerne die Beschichte der Feldzüge führen; aber bier, im entscheibenben Momente, wird